



Rütlichswur · Konsenskultur · Müesli · Flussschwimmen · Glace  
**KULTUR** Alpabzug · Fasnacht · Pfadi · Götti · Penalty · Schlitteln ·  
grillieren · tschütten · Goali · aperölen · Velo · Sackmesser · Billet ·  
Kondukteur · Nastuch · Finken · Zvieri · Ausgang · schwingen · Bett-  
mümpfeli · Cüpli · Beiz · Guetzli · zügeln · pressieren · parkieren · Alp-  
horn · Fondue · Morgenstreich **SPRACHE** Schweizerdeutsch ·  
Chuchichäschttli · Mehrsprachigkeit · Nationalsprachen · Deutsch ·  
Französisch · Italienisch · Rätoromanisch · Sprachregion · Dialekt ·  
Schriftsprache · Sprachenpolitik · Minderheitensprachen ·  
Diglossie · Konjunktivgebrauch · Helvetismen · Mundart  
**BILDUNG** Büz · schaffen · Pult · KV · Lehrtoch-  
ter · Lohn · Zuverlässigkeit · Durchlässigkeit ·  
Kader · Berufslehre · Kantonsschule ·  
Matura · Spitzenforschung ·  
Maturand · Ehrlichkeit ·  
Schulthek · Duales  
System · Weiter-  
bildung · Erfin-  
dergeist · Disziplin  
**MITBESTIMMUNG**  
Föderalismus · abstimmen · Kantone ·  
Departement · teilhaben · Gegenmehr ·  
Initiative · Souverän · Referendum ·  
Ständerat · Ständemehr · Frauen-  
stimmrecht · lancieren · Secondo ·  
Vernehmlassung · Stimmbürger · Wil-  
lensnation · Neutralität · respektieren ·  
Abstimmung · Mitsprache · direkte  
Demokratie · Vernehmlassung · kennen-  
lernen · Landsgemeinde · Urnengang · Ab-  
stimmungsbüchlein · Bürgerrecht · Bundesrat ·  
Zauberformel · Konsenskultur · Nationalrat ·  
Session · Bundesverfassung · Vermittler-  
rolle · wahrnehmen · Gute Dienste

DIE SCHWEIZ AN DER IDT 2022

# MENSCHEN AUS DER SCHWEIZ, DIE UNS BEWEGEN

Ein Podcast von DaF-Lernenden des Sprachenzentrums der Universität  
Lausanne

Caleb Abraham  
Ascanio Cecco  
Margaux Kuentz  
Amalia Christina Peithi  
Elisa Reber  
Estelle Röthlisberger  
Heidi Strebel  
Bente Lowin Kropf (Leitung), Universität Lausanne

## Didaktische Hinweise zu «Menschen aus der Schweiz, die uns bewegen»

<b>Schlüsselwörter</b>	Lernerarbeiten, Podcasts, Persönlichkeiten, Portraits, Schweiz, international
<b>Niveau</b>	B1
<b>Zielgruppe</b>	Erwachsene Deutschlernende eines 5-tägigen Intensivkurses am Sprachenzentrum der Universität Lausanne
<b>Trainierte Fertigkeiten / Kompetenzen</b>	Lesen   Hören   Mündliche Interaktion   Mündliche Produktion   Schreiben   Selbstgesteuertes Lernen Kommunikation   Interkulturelle Kompetenz   Strategien   Didaktik/Methodik
<b>Lernergebnisse</b>	Am Ende der Lerneinheit kann der / die Lernende <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Podcast über eine Person verfassen</li> <li>• Merkmale der Textsorte Podcast identifizieren und in einem eigenen Podcast umsetzen</li> <li>• Informationen zu einer Persönlichkeit recherchieren und in einem Podcast-Skript zusammenfassen</li> <li>• ein Skript hörwirksam vorlesen</li> </ul>
<b>Lernprodukte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skript des Portraits für den Podcast</li> <li>• Gesprochener Podcastbeitrag</li> </ul>
<b>Benutzte Materialien</b>	Beispiel für einen Podcast: Superfrauen. Ein Podcast über inspirierende Frauen zum Mitreden, <a href="http://www.goethe.de/Superfrauen">www.goethe.de/Superfrauen</a>

## Einleitung

Dieser Podcast entstand im Rahmen eines fünftägigen DaF-Intensivkurses auf Niveau B1 am Sprachenzentrum der Universität Lausanne. Die Lernenden hatten die Aufgabe, eine aus der Schweiz stammende oder in der Schweiz lebende Person, die sie besonders beeindruckt oder beeindruckt hat, in einem kurzen Podcast vorzustellen.

In einem ersten Schritt wurden die Lernenden anhand von Podcast-Beispielen (z.B. *Superfrauen* des Goethe-Instituts Australien) an das Thema herangeführt. Anschliessend wurden die Merkmale der Textsorte Podcast gemeinsam erarbeitet. Die Studierenden wählten eine Person aus, die sie vorstellen wollten, und verfassten ihre Podcast-Skripte. Nach mehreren Sprechproben und Überarbeitungen wurden die fertiggestellten Skripte vorgelesen, aufgenommen und zu einem Podcast zusammengeschnitten.

Die Produktion von Podcasts stellt für das Sprachenlernen mehrere Vorteile dar. Zunächst handelt es sich um einen authentischen Kommunikationsprozess, in dem unterschiedliche sprachliche Kompetenzbereiche angesprochen werden. Neben der mündlichen Produktion und der Aussprache werden ebenfalls das Lesen und die Mediation bei der Recherche von Informationen, das Schreiben beim Verfassen der Skripte, sowie das Hören trainiert. Da die Lernenden die Personen, die sie vorstellen wollen, selbst wählen, können sie ihre eigene Persönlichkeit und ihre eigenen Interessen in die Arbeit einbringen. Falls der Podcast veröffentlicht und einem grösseren Publikum zugänglich gemacht wird, ermöglicht es ebenfalls die gesellschaftliche Teilhabe und wirkt zusätzlich motivierend.

## Übersicht über die entstandenen Podcasts

- Episode 1: Estelle Röthisberger  
**Simone Schwengler oder die Frau, die keine klassische Schauspielerin war**
- Episode 2: Amalia Christina Peithi  
**Eugen Bleuler – eine markante und bis heute einflussreiche Figur der Psychiatriegeschichte**
- Episode 3: Margaux Kuentz  
**Charlie Chaplin – der berühmte Schauspieler und Filmproduzent mit Talent**
- Episode 4: Elisa Reber  
**Elisabeth Kübler-Ross – die Psychiaterin, die für das Wohlbefinden der Sterbenden gekämpft hat**
- Episode 5: Heidi Strebel  
**Milo Rau – eine Person, die niemanden gleichgültig lässt**
- Episode 6: Caleb Abraham  
**Pierre Viret – ein einflussreicher Autor der französischsprachigen Welt des 16. Jahrhunderts**
- Episode 7: Ascanio Cecco  
**Claudia Andujar – eine schweizerisch-brasilianische Fotografin, Fotokünstlerin und Menschenrechtlerin**

# Episode 1: Simone Schwegler oder die Frau, die keine klassische Schauspielerin war

Estelle Röthlisberger

## Transkript

Simone Schwegler wird 1984 in Zürich geboren. Als sie jung war, wusste sie nicht, welchen Beruf sie lernen will. Sie ist kreativ und gern mit Menschen zusammen, deshalb beginnt sie mit dem Theaterspielen. 2005 sieht sie dann das erste Mal eine Improvisationsvorstellung. Sie ist baff; das ist ganz anders als Theater; kein Drehbuch / Charakter, Szenen und Geschichten werden vor dem Publikum auf der Bühne erfunden.

Sie verlässt ihren Schauspielunterricht und sie tritt in die wunderbare Improvisationwelt ein. Sie verliebt sich in die Kreativität und Spontaneität, aber es ist unmöglich mit Impro recht ordentlich zu verdienen. Deshalb arbeitet sie als Lehrerin und nebenbei geht Impro und Theater weiter. Nach einiger Zeit entscheidet sie sich in der Welt zu reisen (Chicago; Calgary) und sie studiert mit Pionierinnen und Pionieren der Improvisation. Nach 2 Jahren kommt sie in die Schweiz zurück, und sie gründet die erste professionelle Improvisationstruppe der Schweiz. Sie will ihre Leidenschaft weitergeben, und sie möchte die Schweizer und Schweizerinnen für Impro interessieren. Tatsächlich ist Impro in der Schweiz weniger bekannt als Theater.

Heute hat Simone ihren Traum realisiert; sie ist nicht mehr in einem Klassenzimmer, sondern auf einer Bühne.

## Episode 2: Eugen Bleuler - eine markante und bis heute einflussreiche Figur der Psychiatriegeschichte

Amalia Christina Peithi

### Transkript

Haben Sie schon einmal von Eugen Bleuler gehört? Vielleicht sagt Ihnen sein Name nichts, aber ich bin sicher, dass Ihnen seine Beiträge bekannt sind. Halluzinationen, affektive Ambivalenz, sozialer Rückzug, Wahnvorstellungen. Wie kann man alle diese Symptome nur unter einem Begriff zusammenfassen? Schizophrenie, Schizoismus, Autismus: welche Verbindungen und Unterschiede gibt es?

Wenn wir heute diese Wörter verwenden können, um unser Wissen der menschlichen Psyche zu erweitern und um uns in jeder Sprache verständlich zu machen, dann nur dank dieses Schweizer Psychiaters des 19. Jahrhundert!

Also, wer war eigentlich Eugen Bleuler?

Eugen Bleuler wurde am 30.04.1857 in Zollikon, einer bekannten Gemeinde im Schweizer Kanton Zürich, geboren. Sein Vater war Landwirt. Bleuler hat Medizin an der Universität Zürich studiert und hat an der Uni Bern promoviert. Dann hat er viele Studienreisen nach Paris zum Neurologen Jean Martin Charcot, nach London und nach München, gemacht. Seit 1886 hat Bleuler als Direktor an psychiatrischen Kliniken gearbeitet. Dennoch hat er immer als Professor für Psychiatrie an der Uni Zürich unterrichtet. Er hat für viele Jahre mit sehr berühmten Psychologen zusammengearbeitet, wie Sigmund Freud und Carl Jung, der sein Assistent war. Im Gegensatz zu den meisten Wissenschaftlern seiner Zeit hat Bleuler nicht an eine klare Trennung zwischen psychischer Gesundheit und Krankheit gedacht. Bis heute steht diese Idee im Zentrum der modernen Psychologie. Man kann sagen, dass Bleuler ein Wegbereiter der evidenzbasierten Medizin war. Er hat sich auf die Behandlung seiner Patienten konzentriert und hat sich bessere Zustände gewünscht.

Basierend auf einer Studie mit Patienten hat Bleuler 1908 den Begriff Schizophrenie eingeführt. Er hat argumentiert, dass Schizophrenie keine einzige Erkrankung war und dass sie nicht immer unheilbar war. All diese Ideen stehen im Gegensatz zu dem akzeptierten Wissen der Zeit. Darüber hinaus hat Bleuler die Psychoanalyse in der Psychiatrie eingeführt.

Zum Schluss eine interessante Anekdote über Eugen Bleuler: seine Schwester Paulina hatte eine schwere psychische Erkrankung. Sie wurde in die psychiatrische Klinik Burghölzli in Zürich gebracht. Einige Jahre später wurde Bleuler Direktor genau dieser Klinik. Deshalb denken viele Leute, dass die Erkrankung von Bleulers Schwester ein wichtiger Grund für Bleulers Ausbildung war.

Eugen Bleuler ist eine markante und bis heute einflussreiche Figur der Psychiatriegeschichte. Sein wissenschaftliches Engagement hat bis heute auch soziale Vorteile. Nach Bleuler wurden Psychiatrischen Anstalten benannt. Also hier ist noch ein bekannter Schweizer!

## **Episode 3: Charlie Chaplin – der berühmte Schauspieler und Filmproduzent mit Talent**

**Margaux Kuentz**

### **Transkript**

Jeder erkennt ihn an seiner Kleidung, seinem Schnurrbart und seinem Hut: Charlie Chaplin, den berühmten Schauspieler und Filmproduzent mit Talent! Er füllte den Stummfilm mit seinen Emotionen!

Chaplin war ein Schauspieler und ein Filmproduzent mit Talent. Er wird am 16. April 1889 in Grossbritannien geboren. Seine Familie war arm. Mit 10 Jahren beginnt er in einer Kinderstepptanzgruppe zu arbeiten. Auf seinen Tournéeen trifft er viele Schauspieler. Alle mögen Charlie, weil er sehr komisch ist. Für die Produktion der Filme «Moderne Zeiten» 1936 und «Der Grosse Diktator» 1940 wird Chaplin kritisiert. Er wird beschuldigt, ein Kommunist zu sein. Deshalb zieht er 1952 in die Schweiz um. Bis zu seinem Tod lebt er dort im Manoir de Ban in Corsier-sur-Vevey am Genfersee. Während seines Lebens in der Schweiz arbeitet er weiter und zieht mit seiner Frau Oona O'Neill ihre 8 Kindern auf. Insgesamt hat er 11 Kinder.

1972 reist er zurück nach Amerika, um einen Oscar zu erhalten. Er bekommt diesen Preis dafür, dass er Kinofilme zur Kunstform des 20. Jahrhunderts machte. Es ist eine Anerkennung für seine Arbeit.

Charlie Chaplin stirbt am 25. Dezember 1977. Nach seinem Tod wird das Museum «Chaplin's world» geschaffen. Dort kann man auch Chaplins Haus besuchen. Es wird auch ein Studio gebaut, wo man das Universum von Charlie Chaplin entdecken kann. Und es gibt eine Statue mit seinem Bild am Seeufer in Vevey.

## **Episode 4: Elisabeth Kübler-Ross - die Psychiaterin, die für das Wohlbefinden der Sterbenden gekämpft hat**

**Elisa Reber**

### **Transkript**

Oft bemerken Leute unethisches Verhalten und viele sagen nichts. Im Gegensatz dazu beschloss Elisabeth ihrem Instinkt zu folgen, um totkranken Patienten zu helfen.

Jetzt können wir Elisabeth kennenlernen: Diese Frau wurde in Zürich am 8. Juli 1926 geboren, sie war die kleinste von ihren Drillingschwestern. Weil sie sehr mutig war, zog sie mit siebzehn aus ihrem Elternhaus aus und studierte an der Universität Zürich. Dann, mit einunddreissig wurde sie Psychiaterin. Als sie im Jahr 1958 in die USA mit ihrem Ehemann auswanderte, entdeckt sie ihr Lebensziel. In New York war ihre erste Arbeit in einem Krankenhaus, wo sie etwas sehr Schockierendes sieht. Tatsächlich bemerkte sie, wie die Ärzte und Ärztinnen sich um die totkranken Patienten kümmerten. Der Tod ist ein sehr grosses Tabu, das sie brechen wollte. Die Ärzteschaft vermied mit Patienten über den Tod zu sprechen, was für Elisabeth inakzeptabel war. Um den Sterbenden zu helfen, wollte sie sich ihre Meinungen anhören. Deshalb organisierte sie Seminare und Befragungen.

Man könnte denken, dass ihr Ziel zu gross war und das Tabu zu schwer zu brechen. Im Gegenteil. Die Psychiaterin war auch eine Assistenzprofessorin an der Chicagoer Universität, deshalb hatte sie viele Studenten, die ihr helfen wollten. Dank allen konnte sie ein Buch über ihre Forschung schreiben und ein Modell erfinden. Ihr Modell, das sie die Fünf Phasen des Sterbens nannte, war nicht einzigartig in den Sechzigerjahren. Einige andere Forscher und Forscherinnen hatten Bücher über den Tod geschrieben. Trotzdem war die Ärzteschaft immer skeptisch gegenüber diesem Modell. Doch sie realisieren, dass Elisabeths Modell sehr wichtig war. Tatsächlich wurde die Psychiaterin sehr bekannt. In der ganzen Welt ist sie gereist, um die Schwachen zu schützen.

Alles scheint perfekt. Aber Elisabeths Arbeit hatte Fehler. Ihr Modell ist sehr praktisch und einfach. Deshalb kritisierten viele Leute Elisabeths Arbeit. Sie sagten, dass man kritisch sein muss, um ihre Theorie zu benutzen. Es war sehr wichtig für die Psychiaterin, die Einzigartigkeit der Sterbenden zu erkennen. Deshalb war sie sehr unzufrieden mit den Kritiken.

Zusammenfassend hilft Elisabeth Kübler-Ross die Medizin mit ihrem Lebensziel zu verbessern. Trotz ihrer Fehler kann ihre Arbeit sehr nützlich sein.

## **Episode 5: Milo Rau - eine Person, die niemanden gleichgültig lässt**

**Heidi Strebel**

### **Transkript**

„Mit Theater die Welt verändern.“ „Was würde Jesus heute mit Kapitalismus tun?“

Was würde Jesus heute im 21. Jahrhundert sagen und tun? Diese Frage steht am Anfang des Films von Milo Rau „Das Neue Evangelium“, den er 2019 gedreht hat. Vorher haben die Regisseure Pier Paolo Pasolini und Mel Gibson berühmte Jesus-Filme in der süditalienischen Stadt Matera gedreht. Milo Rau wollte seinen Jesus-Film am selben Ort schaffen. Heute arbeiten viele Einwanderer in den Tomatenfeldern von Matera. Sie leben unter schrecklichen Arbeitsbedingungen.

Was würde Jesus von dieser modernen Sklaverei halten? Das ist das Thema von Milo Raus Film.

Regisseur, Theaterautor und Essayist – Milo Rau wurde am 25. Januar 1977 in Bern geboren. Er ist eine wichtige Filmpersönlichkeit, die circa 50 Theaterstücke, Filme und Bücher erschaffen hat. Seine Kunst ist immer politisch und engagiert. Aber wie wurde er zu einer der umstrittensten Figuren des europäischen Theaters?

Er hat Soziologie, Germanistik und Romanistik in Zürich, Paris und Berlin studiert. Milo Rau hat seine Karriere im Journalismus begonnen. Er führte seine erste Reportage in Chiapas durch. Seit 2002 hat er in ganz Europa an Theatern und Festivals, wie zum Beispiel Berliner Theatertreffen, Festival d'Avignon und Wiener Festwochen, gearbeitet. 2007 hat er die Theater- und Filmproduktionsfirma gegründet. Milo Raus Firma heisst „International Institute of Political Murder“.

Und wie wird Milo Raus umstrittenes Werk aufgenommen? Er hat viele Preise bekommen. Zum Beispiel den Schweizer Theaterpreis, den Hörspielpreis der Kriegsblinden und den Preis des Internationalen Theaterinstituts. Gleichzeitig wurden einige seiner Werke zensiert, gekappt oder verboten. Milo Rau ist eine Person, die niemanden gleichgültig lässt.



## **Episode 6: Pierre Viret - ein einflussreicher Autor der französischsprachigen Welt des 16. Jahrhunderts**

**Caleb Abraham**

### **Transkript**

Er wacht um 4 Uhr morgens auf, um zu beten und zu lesen, denn die Zeit ist kostbar und sein Zeitplan ist voll. Heute wird er in der Kirche auf Französisch predigen, in der Aula auf Lateinisch unterrichten, in der Bibliothek auf Griechisch lesen und vielleicht ein neues Buch schreiben. Das ist Pierre Viret. Er ist 1509 in Orbe im Waadtland geboren, hat in Paris mit Humanisten studiert und ist in die Schweiz zurückgekehrt, weil er von den Ideen der protestantischen Reformation überzeugt war.

Haben Sie noch nie von ihm gehört?

Viret, der über fünfzig Bücher schrieb, war im 16. Jahrhundert ein einflussreicher Autor in der französischsprachigen Welt. Die Historiker haben ihn lange Zeit in den Schatten anderer grosser Reformatoren wie Luther, Calvin und Zwingli gestellt. Aber die neuere Geschichtsforschung zeigt, dass er einen bedeutenden Einfluss auf die Veränderungen im Waadtland zur Zeit der Reformation hatte.

Warum ist es historisch wichtig, was hat er getan?

1537 gründet Viret die Lausanner Akademie, die der Vorläufer der Universität Lausanne war. Diese Hochschule war dreisprachig, weil Latein, Griechisch und Hebräisch gesprochen wurde. Hier wurden die freien Künste gelehrt, indem klassische Autoren wie Cicero, Vergil, Platon und Aristoteles gelesen wurden.

Viret hat seine Bücher lieber als Dialoge geschrieben. Meistens verwendet er zwei Personen. Durch diese Dialektik gelingt es dem Theologen, Kontroversen zum Leben zu erwecken, die in ihrer prosaischen und technischen Form für den gewöhnlichen Leser unzugänglich bleiben. Man kann in seinen Büchern Dialoge über die Religion, den Tod, die Politik, die Hilfe für die Armen, die Arbeit und viele andere gesellschaftliche Themen lesen.

Man hat Freunde und Feinde.

Mit seinen Texten hatte er grossen Erfolg. Allerdings hat er sich auch Feinde gemacht. Einmal, als er draussen spazieren ging, verfolgte ihn ein Mönch und versetzte ihm einen Schwertstreich in den Rücken. Ein anderes Mal wurde ihm eine vergiftete Suppe serviert. Er hat sich nie ganz von diesen Angriffen erholt. Aber er hat immer wieder die Energie gefunden, neue Dialoge zu schreiben, die sowohl kritisch als auch humorvoll waren.

# Episode 7: Claudia Andujar - eine schweizerisch-brasilianische Fotografin, Fotokünstlerin und Menschenrechtlerin

Ascanio Cecco

## Transkript

Wie kann Kunst oder Fotografie, einen wirklichen Unterschied machen, um die Ungerechtigkeiten abzuschaffen? Kann man Kunst und sozialen Aktivismus wirklich miteinander verbinden?

Manchmal ja...

Claudia Andujar ist eine schweizerisch-brasilianische Fotografin, Fotokünstlerin und Menschenrechtlerin. Sie hat ihr Leben dem Fotografieren und dem Schutz des Volkes der Yanomami, in Brasilien, gewidmet.

Claudia Andujar kommt aus einer jüdischen Familie, und hat ihre Kindheit im rumänischen Transsilvanien und in Ungarn verbracht. Nach dem Tod ihres Vaters im Konzentrationslager Dachau im Jahr 1944 ist Claudia Andujar in die Schweiz zurückgekommen. Nach dem Krieg hat sie in den USA gelebt und studiert, und ist dann zu ihrer Mutter in Brasilien gezogen.

Aber welche Verbindung hat sie mit die Yanomami?

Claudia Andujar lernt die Yanomami zum ersten Mal 1971 kennen, während sie im Amazonas eine Fotoreportage macht. Von diesem Moment fängt sie an, mit ihrer Kamera die Kultur der Yanomami zu dokumentieren. Ihre Fotos sind oft schwarz-weiß Porträts, die das Leben der Yanomami zeigen. Als die Situation für die Yanomami wegen der Zerstörung des Amazonas gefährlich wurde, hat Claudia Andujar ihnen geholfen, zu kämpfen. Sie hat auch viel gemacht im Zuge der Impfkation in den 1980er Jahren, zum Beispiel hat sie Porträts der Yanomami für deren Impfpass gemacht. Der Kampf für die Yanomami war teilweise erfolgreich: im Jahr 1992, nach Jahrzehnten von Gewalt, hat die brasilianische Regierung akzeptiert, das Territorium der Yanomami anzuerkennen.

Also nur gute Nachrichten?

Nicht wirklich. Leider muss der Kampf heute weitergehen, weil die Yanomami immer noch wegen der Zerstörung in Gefahr sind. Somit fotografiert Claudia Andujar weiter, und ihr Werk wird in zahlreichen Museen ausgestellt.

Redaktionsschluss: 13.06.2022